

Veere- Fahrt 2010 – ein „Frühsommernächten“

Raum! Rauuum!!! Einmal im Jahr, an meist drei aufeinander folgenden Tagen (über Fronleichnam), ertönt dieses im Stakkato gebrüllte Wort aus den Kehlen einer sonderbaren Spezies Mensch – dem Regattasegler des Segelclub Jülich. Dieser bedrohliche klingende Warnruf lässt augenblicklich das Wasser des Veerse Meers sowie die Fundamente des Abschlussdeiches erzittern, und selbst die härtesten Surfer stürzen sich von ihren Planken ins noch recht kalte Wasser, um das rettende Ufer schwimmend zu erreichen.

Böse (holländische) Zungen behaupten gar, die Wassersportdirektion in Zeeland hätte nur deshalb die Anzahl der Tonnen auf dem Veerse Meer so drastisch reduziert, damit die Regattasegler des SCJ während ihrer Regatten schneller auf Grund laufen! Liebe Holländer: das passiert uns auch ohne fehlende Tonnen!!!

Doch der Reihe nach:

Sonne, Sonne, Sonne! Endlich warm und pünktlich zu unserer (nunmehr 42.) Veere-Fahrt 2010 wird es warm – herrlich! Wirklich herrlich? Wir wollen doch segeln und das Wichtigste zum Segeln ist nicht die wärmende Sonne – wir brauchen WIND!!!

Pünktlich am 03. Juni um 1000h versammelte sich der diesjährige „harte“ Kern der Veere-Fahrer auf dem Parkplatz am Yachthafen „Oranjeplaat“. 21 Seglerinnen und Segler wurden nach freudiger Begrüßung untereinander sowie durch unseren Commodore H.-J. Dännart und Uschi Ringelmann mit einer guten und einer schlechten Nachricht konfrontiert. Die gute Nachricht: das schöne Wetter (s.o.), die schlechte Nachricht: unser Fleischer in Wolphardsdijk, der auch die Kühlung unserer Bierfässer über Jahrzehnte übernommen hat, hat sich alleine aufs Catering spezialisiert und ab sofort muss das Grillgut für das traditionelle Grillen am Samstag in Eigenregie besorgt werden! Aber wohin mit den zu kühlenden Fässern??? Uschi ist im Organisieren einfach unschlagbar! Dem Chef im Supermarkt des Campingplatzes in Wolphardsdijk machte sie klar, dass 21 hungrige Segler ihre benötigte Grillfleischportionen für Samstag an seiner Fleischtheke kaufen würden, wenn er sich im Gegenzug dazu bereit erklären würde, das Bier des SCJ in seinem Kühlhaus zu kühlen – gesagt, getan!

Im Anschluss an die Auslosung der Boote begaben die Crews sich an den Steg der Familie Belzen, um die „Uralt“-BMs segelklar zu machen. Holland sollte endlich eine Abwrackprämie für solche über 40 Jahre alten Jollen einführen!

Es war wirklich ein herrlicher Frühsommertag. Alles stimmte, auch der Wind. Die Teilnehmer einigten sich auf den Abschlussdeich als erstes Tagesziel, welches nach ausgiebigen Tests der Jollen am späten Mittag erreicht wurde. Die Pause von dem ersten Regattalauf fiel recht ausgiebig aus, so dass mehr als nur ein „Nieuwe Haaring“ oder „Kibbeling“ verkostet werden konnte. Sogar das Meer (ndl.: zee) konnte noch hinter dem Deich gesichtet werden.

Dann kam, was kommen musste: der erste von drei (demokratisch abgestimmten) Läufen!

Ein Dreieck war relativ schnell bestimmt, jedoch nicht ohne (die obligatorische) Diskussion von allen genehmigt!

„Also nehmen wir die Tonnen alle auf der falsche Seite!“ konstatierte ein Bootsführer der allerersten Stunde.

„Quatsch – auf der falsche Seite! Wir lassen sie alle an Backbord liegen! - Basta!“ Erwiderte der Regattaleiter.

Eine grüne Fahrwassertonne hat bekanntlich die Form eines Kegels! Wie bitte kann man diese Tonne an einer ihrer (nicht vorhandenen) *Seiten* nehmen? Lustiger SCJ Seemannsdialekt – es gibt noch viele schöne Beispiele! Zum Beispiel die Pricke, die im SCJ-Dialekt im Laufe der Jahre zur *Prigge* wurde (daher: *Priggenpreis!*) oder das lange Jahre beliebte „*Dreibein*“, ehemalige, u.a. im Veerse Meer aufgestellte, große Seezeichen, die der Schifffahrt - weithin sichtbar – den sicheren Weg durchs Fahrwasser wiesen. Doch zurück zum Wesentlichen!

Alle Boote versammelten sich an der festgelegten Startlinie – nur ein Boot fehlte und lag noch am Steg in Vrouwepolder. Der Grund für die Verspätung lag in einem Missverständnis: Vorschoter Dieter aus Rolfs Crew hatte voreilig die Vorleine los geworfen und damit seinen Skipper in arge

